

Liebe Kolleg_innen,

dies ist nun schon unser 2. Rundbrief. Auch diesmal gibt es wieder eine ganze Reihe Hinweise zu Veranstaltungen, Call for Papers, Stellenangeboten und Neuigkeiten aus der Frauen- und Geschlechterforschung in und außerhalb von Niedersachsen.

Gefreut hat mich ein Anruf von Bärbel Miemietz, Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Hochschule Hannover und Sprecherin des Kompetenzzentrums für geschlechtersensible Medizin, die mich auf das Informationsangebot der MHH zum Thema „Medizin und Geschlecht“ aufmerksam gemacht hat. Diese Empfehlung möchte ich gern an Sie weitergeben. Sie finden den entsprechenden Link unter Punkt 8.1 dieses Newsletters.

Wenn auch Sie etwas Interessantes aus Ihrem Arbeitsbereich mitteilen möchten, zögern Sie bitte nicht, sondern nutzen Sie die Gelegenheit. Ihr Hinweis könnte schon im nächsten LAGEN-Rundbrief enthalten sein.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße,

Ihre Daniela Hrzán

1. Aktuelles aus der LAGEN

Unser Google-Verteiler hat ein neues Mitglied.

Andrea Friedrich ist Professorin an der Fakultät für Soziale Arbeit und Gesundheit der HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen, an der sie auch den BA-Studiengang „Soziale Arbeit“ leitet. Sie hat sich in ihrer wissenschaftlichen Arbeit u.a. mit Beschäftigungsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten für hochqualifizierte Frauen befasst.

Herzlich willkommen!

2. Stellenausschreibungen und Angebote zur beruflichen Weiterbildung

2.1 Geschäftsführer_in für den Deutschen Frauenrat gesucht

„Der Deutsche Frauenrat, der Zusammenschluss von über 50 Frauenverbänden und Frauenorganisationen, agiert als Lobby der Frauen auf Bundesebene im zivilgesellschaftlichen und vorparlamentarischen sowie im parlamentarischen Raum. Der Verband sucht zum 15. Oktober 2014 eine/n neue/n Geschäftsführer/in. Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer ist der/die ständige Repräsentant/in des Deutschen Frauenrates am Regierungssitz; die Aufgabe ist in Abstimmung mit dem ehrenamtlichen Vorstand wahrzunehmen. Darüber hinaus leitet er/sie die Geschäftsstelle des Deutschen Frauenrates mit insgesamt 7 Mitarbeiterinnen.“

Bewerbungsschluss: **31. März 2014.**

Weitere Informationen unter: <http://www.frauenrat.de>

2.2 Wissenschaftler_in mit Schwerpunkt in Geschlechterforschung/ Gender Studies für „Fördermaßnahmen im Bereich Chancengleichheit/ Genderforschung“, Projektträger im DLR, Bonn

„Wir setzen uns ein, um Chancengleichheit für Mädchen und Frauen in Bildung und Forschung zu verwirklichen und managen Projekte, die auf inhaltlicher und struktureller Ebene ansetzen. Wir beraten dabei nicht nur die an Förderung Interessierten, sondern stellen auch eine qualifizierte und unabhängige Begutachtung von Skizzen und Anträgen sicher. Die kundenorientierte Betreuung der bewilligten Projekte ist uns ein wichtiges Anliegen. Zu unseren Leistungen für unsere Auftraggeber zählen darüber hinaus z.B. die konzeptionelle Vorbereitung und Umsetzung von Förderkonzepten, die bewilligungsreife Vorbereitung von Förderanträgen, die Erfolgskontrolle auf der Ebene von Projekten und Förderschwerpunkten, die Sicherung von Transfer und Nachhaltigkeit sowie die Beteiligung an nationaler und internationaler Forschungscoordination und an der Öffentlichkeitsarbeit.“

„Die Tätigkeit setzt einerseits fundierte Kenntnisse in den einschlägigen Fachgebieten voraus und bedarf andererseits eines ausgesprochenen Dienstleistungsverständnisses. Sie erfordert ein besonderes Maß an analytischem und interdisziplinärem Denken, die Bereitschaft zur raschen Einarbeitung in neue Themenfelder, Flexibilität und Belastbarkeit, eine ausgeprägte Fähigkeit zur Teamarbeit sowie ein hohes Maß an Kommunikations-, Organisations- und Verhandlungskompetenz.“

Bewerbungsschluss: **4. März 2014.**

Weitere Informationen unter:

http://www.dlr.de/dlr/jobs/desktopdefault.aspx/tabid-10596/1003_read-9433/referrer-10572/

2.3 WiMi-Stelle (50%), Projekt „Bildung und Diversity“, Fachbereich Sozialwesen, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Aachen

„Bildung und Diversity markieren zwei zentrale Themen, die seit langem gesellschaftliche Herausforderungen darstellen und wissenschaftlich unter der Perspektive Teilhabe und Anerkennung disziplin- und fachbereichsübergreifend bearbeitet werden. Dabei werden die Anforderungen im Schnittfeld von Bildungssystem und sozialer Praxis aufgegriffen und Beiträge zur Entwicklung innovativer Handlungsansätze geleistet, die dem Paradigmenwechsel in der Gestaltung der deutschen Migrationsgesellschaft Rechnung tragen. In Aachen steht das Thema bzw. das Handlungsfeld ‚Inklusion und außerschulische Bildung‘ im Fokus.“

Aufgabenbereich („Inklusion und außerschulische Bildung“; Standort Aachen):

1. Intensive Recherche zu Forschungsbefunden und Konzepten zum o.g. Themenfeld in seinen wissenschaftlichen und anwendungsbezogenen Dimensionen.
2. Konzeptionelle Mitarbeit bei der Durchführung einer Pilotstudie.
3. Mitwirkung bei der Antragstellung von Forschungsprojekten inkl. aktive Projektakquise.
4. Organisatorische und inhaltliche Unterstützung bei wissenschaftlichen Publikationen.

Bewerbungsschluss: **21. Februar 2014**

Weitere Informationen unter:

<http://www.katho-nrw.de/katho-nrw/hochschule/stellenangebote/wissenschaftlicher-mitarbeiterin-bildung-und-diversity-an-der-abteilung-aachen/>

2.4 WiMi-Stelle (50%), Projekt „Bildung und Diversity“, Fachbereich Sozialwesen, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Münster

„Thema sind die Bildungsaspirationen der Neuzuwanderer*innen insbesondere aus den EU-Ländern Bulgarien und Rumänien sowie aus weiteren süd-osteuropäischen Ländern des Balkans. Zum einen interessieren die subjektiven Sichtweisen der eingewanderten Bulgarinnen, Rumänen, Serbinnen und Kosovaren. Zum anderen soll der Blick der Professionellen in der Sozialen Arbeit und im Erziehungs- und Bildungswesen auf die Bildungswege und zugeschriebenen Bildungsaffinitäten der Neuzuwanderer empirisch untersucht werden. Forschungsorte sind unterschiedliche Städte in NRW (Ruhrgebiet, Rheinland, Münsterland).“

Aufgabenbereich („Bildungsaspirationen der Neuzuwanderer*innen“; Standort Münster):

1. Konzeptionelle Mitarbeit bei der Durchführung der Pilotstudie
2. Empirische Sozialforschung (Interviews, Gruppendiskussionen und ethnographische Beobachtungen)

Darüber hinaus sind die Mitwirkung bei der Antragstellung von Forschungsprojekten inklusive aktiver Projektakquise sowie die organisatorische und inhaltliche Unterstützung bei wissenschaftlichen Publikationen erwünscht.

Bewerbungsschluss: **21. Februar 2014**

Weitere Informationen unter:

<http://www.katho-nrw.de/katho-nrw/hochschule/stellenangebote/wissenschaftlicher-mitarbeiterin-bildung-und-diversity-an-der-abteilung-muenster/>

2.5 Visiting Assistant Professor/ Visiting Instructor, “Gender and Sexuality Program”, St. Lawrence University, USA

“The Gender and Sexuality Studies Program at St. Lawrence University is seeking applications for a Visiting Assistant Professor or Visiting Instructor for the 2014-2015 academic year. St. Lawrence University is a small, liberal arts college in upstate New York committed to equal opportunity, affirmative action, and diversity. Gender and Sexuality Studies is a vibrant interdisciplinary program that is committed to cultivating critical inquiry through excellence in teaching and through collegial exchange and collaboration. We are seeking candidates working in the areas of gender, sexuality, race and the media. Areas of teaching will include: Gender and Society; Gender, Sexuality and the Media; and either Masculinities or Gender in a Global Perspective. Applicants from interdisciplinary programs with teaching experience in gender and sexuality studies are preferred, but we will consider applicants from Sociology, English, Anthropology and Philosophy. Doctoral degrees are preferred, but not required.”

Interested candidates should submit a letter of interest, CV, relevant syllabi, summary course evaluations and three letters of reference to: R. Danielle Egan, Search Chair, Gender and Sexuality Studies, St. Lawrence University, 23 Romoda Drive, Canton, NY 13617, or via email to our administrative assistant, Joyce Sheridan at jsheridan@stlawu.edu.

Bewerbungsschluss: “Review of completed applications will begin **February 28, 2014** and continue until the position is successfully filled.”

Weitere Informationen unter:

<https://chroniclevitae.com/jobs/0000818098-01?cid=ja> und <http://www.stlawu.edu/gender-and-sexuality-studies>.

2.6 Weiterbildungsprogramm "Strategische Kompetenz für Frauen in Aufsichtsräten"

„Wir starten im April 2014 an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin das Weiterbildungsprogramm ‚Strategische Kompetenz für Frauen in Aufsichtsräten‘. Das berufsbegleitende Programm richtet sich an Frauen, die bereits in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien tätig sind, und an Frauen, die ein solches Mandat übernehmen wollen. Ziel ist es, neben betriebswirtschaftlichen und juristischen (Grund-)Kenntnissen vor allem auch strategische Kompetenzen zu vermitteln. Interessierte Frauen sollen befähigt und bestärkt werden, eine aktive Rolle in Aufsichtsräten einzunehmen und an einer wirksamen Aufsichtskultur mitzuarbeiten, die zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolges notwendig ist. Die Qualifizierungsreihe umfasst insgesamt sechs Module (à 12 Stunden), die von April bis November 2014 jeweils einmal im Monat am Freitagnachmittag sowie ganztätig am Samstag stattfinden, und Abendveranstaltungen zum Austausch und zum Netzwerken beinhalten.“

Bewerbungsschluss: **28. Februar 2014.**

Weitere Informationen unter: <http://aufsichtsrat-weiterbildung.harriet-taylor-mill.de>.

3. Call for Papers: Konferenzen und Workshops

3.1 CFP – Familie: Umstrittene Konzepte, Politiken und Praxen. Fachtagung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (SGGF), 11.-13. September 2014, Basel

„Ziel der Tagung ist es, in unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten die Bedeutung der historischen und aktuellen Prozesse rund um die Familie herauszuarbeiten und kritisch einzuschätzen. Dies soll mit Fokus auf die Schweiz im globalen Kontext und internationalen Vergleich geschehen. Gewünscht sind Beiträge aus verschiedenen Disziplinen und Forschungsfeldern sowie aus theoretischer, empirischer und praktischer Perspektive. Was genau passiert in den derzeitigen Entwicklungen? Welche historischen Kontinuitäten und Brüche zeigen sich? Warum bündelt sich gegenwärtig überhaupt so viel an gesellschaftlicher Auseinandersetzung um die Familie und weshalb ist sie so umstritten? Und nicht zuletzt, um welche gesellschaftlichen Optionen und Interventionen könnte es aus kritischer Perspektive gehen?“

Bewerbungsschluss: **28. März 2014.**

Weitere Informationen und vollständiger Call unter:

<https://www.gendercampus.ch/de/ssgf/veranstaltungen/tagung-2014>

3.2 CFP – “Sexotic”. Call for Papers on the Interplay between Sexuality and Exoticization since the 19th Century in Western Europe, voraussichtlich Februar 2015, Berlin

“The sexual as well as the exotic are prominent markers of the unknown, of alterity, and of ‘excess’. These different dimensions of unfamiliarity often mutually intensify each other, for example when the racial Other is sexualized or when certain erotic practices are exoticized. [...] The workshop aims at tracking these histories of the ‘sexotic’ thereby broadening the focus on intimate colonial encounters in the periphery and the metropole that hitherto prevailed in historiographical research. [...] The workshop will thus emphasize historical

perspectives on the interplay between the sexual and the exotic in a comprehensive way: How and why did imaginations of exotic sex and sexual exoticism change across time? Were there different, regionally, gender- or class-specific exoticizing stereotypes? Were discriminatory strategies of sexualisation contested by counter-strategies, de-sexualising or otherwise? How were strange places, bodies and practices translated, conveyed and rehearsed and thus appropriated in new surroundings? [...] This call is primarily addressed to historians and scholars from the social sciences, cultural and media studies or other neighbouring disciplines who take historical dimensions into account.”

Bewerbungsschluss: **31. März 2014.**

Weitere Informationen von ulrike.schaper@fu-berlin.de.

3.3 CFP – Feminist International Judgments Project, 8. Mai 2014, SOAS, London, UK

“Participants are sought to take an active role in the Feminist International Judgments Project. The basic idea behind the project is that participants will collaboratively re-write key judgments in their field of international law from a feminist perspective. The aim of the project is to re-write 12-15 key judgments in the field of international law. This project centres shared experiences in its methodology, bringing it close to the actual working practices of international courts and tribunals. We anticipate that a number of Chambers, comprised of 3-5 academics, will each work collaboratively on one judgment. Judgments will be rewritten in a variety of substantive areas of international law, such as, Reproductive Rights, International Criminal Law, Environmental Law, the Law of International Organisations, as well as others that address normative issues. These are just representative examples, and at this stage we very much welcome your suggestions about suitable judgments.”

Bewerbungsschluss: **28. Februar 2014.**

Weitere Informationen unter:

<http://ilg2.org/2014/01/16/invitation-to-participate-in-the-feminist-international-judgments-project/>

3.4 CFP – Women Writing Across Cultures: Past, Present and Future, 26.-28. September 2014, St Hilda's College, Oxford, UK

“Women’s writing has been a disputed term for several decades. In particular, recent work in fields such as feminist postcolonial theory, queer studies, transgender theory, feminist race studies, or development studies prompts us to reconsider the question ‘what is women’s writing?’, as an open field, ripe for the fresh exploration of interdisciplinary, cross-cultural, transnational and transtemporal connections. This symposium aims to foster dialogue among researchers and practitioners dealing with women’s writing in a variety of fields: transnational writing and writing across cultures; writing across academic disciplines, across the humanities and social science.”

Bewerbungsschluss: **10. März 2014.**

Weitere Informationen unter:

<http://www.anglistenverband.de/wp-content/uploads/conference2014CFP3.pdf>

3.5 CFP – The Poetics of Space in Twentieth and Twenty-First Century Culture, 29. Mai 2014, Centre for Studies in Literature, University of Portsmouth, UK

“In *The Poetics of Space* (1958), Gaston Bachelard asserts that ‘setting’ is more than ‘scene’ in works of art; that it is often the armature around which the work revolves. At this conference we will examine what happens within the cultural space and assess its relationship with place. We aim to investigate the physical and conceptual boundaries of the artistic form and determine where art and literature takes place. This conference seeks postgraduate researchers who are exploring the significant and dynamic relationships between the co-ordinates of space, place, movement and thought in twentieth and twenty-first century culture. In addition to work questioning aesthetic and fictional constructions of space in literature and literature in space, we also welcome papers that discuss how visual media challenge conventional uses of space and manipulate our conceptions of inclusion and exclusion. This conference encourages papers that approach the text from inside and outside challenging traditional disciplinary boundaries. We invite submissions of 250 word abstracts for original academic papers of twenty minutes on the conference theme. We encourage participation from graduate students of any discipline, including but not limited to literature, film studies, visual culture, gender studies, and cultural studies.”

Bewerbungsschluss: **1. März 2014.**

Weitere Informationen unter:

<https://call-for-papers.sas.upenn.edu/node/54860>

3.6 CFP – 4th Global Conference: Gender and Love, 24.-26. September 2014, Mansfield College, Oxford, UK

“This project calls for the consideration of gender in relation to various kinds of love (with regard, for example, to self, spirit, religion, family, friendship, ethics, nation, globalisation, environment, and so on). How do the interactions of gender and love promote particular performances of gender; conceptions of individual and collective identity; formations of community; notions of the human; understandings of good and evil? These are just some of the questions that occupy this project. This conference welcomes research papers which seek to understand the interaction and interconnection between the concepts of love and gender; and whether, when, how and in what ways the two concepts conceive and construct each other.”

Bewerbungsschluss: **4. April 2014.**

Weitere Informationen unter:

<http://www.inter-disciplinary.net/critical-issues/gender-and-sexuality/gender-and-love/call-for-papers/>

4. Call for Papers: Publikationen

4.1 CFP – „Work in a Globalising World: Gender, Mobility, Markets” (Themenheft von *InterDisciplines. Journal of History and Sociology*)

“[...] Historical as well as sociological analyses of globalisation and gender studies have only occasionally been combined convincingly. More often, global studies have tended to reproduce the gender dichotomy as introduced by the 19th century European middle classes

and counterfactually associated autochthony/locality with women and change/mobility with men. However, gender issues do not just influence male or female migration and so-called female and male work. They also impact on hierarchies of masculinities and femininities in translocal contexts. How are sedentariness and mobility linked to gender issues? How are social differences according to ethnic or social origin connected to differential concepts of work or vice versa? How do local concepts of work change when confronted with translocal, transregional, or transnational challenges? How is mobility for work integrated into everyday life? On which levels are transnational institutional settings and regimes regulating mobile work emerging? Is it possible to observe the emergence of transnational labour markets?"

Einreichungsfrist: **31. März 2014.**

Weitere Informationen auf der Website:

<http://www.inter-disciplines.de/bghs/index.php/indi/index>

4.2 CFP – “Reproduction” (Themenheft von *Distinktion: Scandinavian Journal of Social Theory*)

“The special issue invites papers focusing on the interaction of different forms and concepts of reproduction. Possible topics are the interaction between social and biological reproduction; the rise of new concepts to capture the dynamics between productive and reproductive processes (e.g. reproductive labor, biovalue); the relations between reproductive technologies and the reproduction of capitalism or political regimes; female reproductive biology as a site of production (e.g. regenerative medicine; stem cell research); the dynamics between immortality and death, individuality and replication that inform the concept of reproduction. Papers may approach the subject of reproduction either in the light of these themes or by opening up new perspectives. This may be done from a theoretical point of view or by working through empirical cases, while empirical work should also contain distinct contributions to social theory. The topic can be approached from a variety of disciplinary perspectives such as social theory, medical and cultural anthropology, gender studies, science and technology studies, economic and political sociology, history, etc.”

Einreichungsfrist: **1. September 2014.**

Vollständiger Call und weitere Informationen unter:

<http://www.tandf.co.uk/journals/cfp/rdiscfp.pdf>.

4.3 CFP – „Sex in the City: Frauen im öffentlichen Raum“ (Themenheft der *Feministischen Studien*)

„Das fordistische Geschlechterregime hatte die historisch angestammte vergeschlechtlichte Sphärentrennung von privat und öffentlich für die westlichen Gesellschaften letztmalig festgeschrieben. Im Zuge der postfordistischen Transformation folgen der sukzessiven Integration von Frauen in die Sphäre der Produktion ihr verstärkter Eintritt in die Öffentlichkeit – in öffentliche Positionen und Institutionen – und ihr Auftritt im öffentlichen Licht. Feststellen lassen sich unterschiedliche Weisen von Präsenz. Die Sichtbarkeit von Frauen ist nicht eindeutig kodiert, erscheint indes auch nicht als beliebig. Es kann weder die Rede von einer Überwindung traditioneller Geschlechtsstereotype und geschlechterhierarchischer Inszenierung sein, noch von deren einfacher Retraditionalisierung. Frauen sind gleichermaßen Subjekt und Objekt von Politik. [...]

Das geplante Heft widmet sich schwerpunktmäßig der Analyse der angeblichen Feminisierung von Politik und Medien sowie der öffentlichen Verhandlung von Prostitution. Die Themenstellung Sex in the City: Frauen im öffentlichen Raum markiert einen zweifachen Focus: Frauen als politisch handelnde Subjekte und Frauen als politisch verhandelte Objekte.“

Einreichungsfrist: **30. April 2014.**

Vollständiger Call und weitere Informationen unter: <http://www.feministische-studien.de/?id=10>.

5. Veranstaltungsankündigungen

5.1 Vernetzungsworkshop zu "CEDAW: Vor dem Staatenbericht", 11.-12. März 2014, Evangelische Akademie Loccum

„Im Jahr 2014 wird der kombinierte 7./8. Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland für die UN-Frauenkonvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) fällig. Der Staatenbericht wird jeweils kritisch durch Parallelberichte von gleichstellungspolitischen Nichtregierungsorganisationen ("Schattenbericht") begleitet. Wir möchten im Vorfeld des Staatenberichtes mit gleichstellungspolitischen Akteur_innen u.a. diskutieren, in welchen Bereichen Deutschland Nachbesserungsbedarf hat, welche Themen sich für den ‚Schattenbericht‘ eignen, wo noch Klärungsbedarf herrscht und wo die Möglichkeit besteht, Positionen gemeinsam zu artikulieren.“

Weitere Informationen auch zur Anmeldung unter:

<http://www2.gender.hu-berlin.de/ztg-blog/wp-content/uploads/2014/01/CEDAW-vor-dem-Staatenbericht.pdf>

5.2 Netzwerktreffen „Geschlechtergerechtigkeit als Motor einer nachhaltigen und sozial gerechten Entwicklungsagenda: Forderungen der deutschen Zivilgesellschaft, 12. Februar 2014, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

„Gemeinsam mit dem Nationalen Komitee Deutschland von UN Women möchten wir Sie dazu einladen, die wichtigsten Forderungen deutscher zivilgesellschaftlicher Organisationen für eine neue Entwicklungsagenda zu formulieren. So wollen wir die Stimmen der Organisationen stärken, die Geschlechtergerechtigkeit als Motor guter Entwicklung anerkennen. [...] In den bisherigen Vorschlägen zur neuen Entwicklungsagenda nach dem Jahr 2015 sind die Belange von Frauen in einigen Bereichen bereits berücksichtigt. Wir begrüßen zum Beispiel, dass das High Level Panel of Eminent Persons on the Post-2015 Development Agenda ein eigenes Ziel zu Gender Equality in seinen Bericht integriert hat. Nichtsdestotrotz bleibt zu befürchten, dass die Geschlechtergerechtigkeit im Abschlussdokument der neuen Entwicklungsagenda nicht angemessen berücksichtigt wird. [...] Die teilnehmenden NGOs werden gebeten, ihre Forderungen an die Post-2015-Entwicklungsagenda in knapper schriftlicher Form mitzubringen. Die Forderungen können am Ende der Veranstaltung dem Nationalen Komitee von UN Women zur weiteren Berücksichtigung überreicht werden.“

Anmeldeschluss: 10.02.2014. Anmeldung bitte per Email an Susanne.Boehme@fes.de.

Weitere Informationen unter: www.fes.de/GPol/pdf/Programm-FES_UN_Women.pdf.

5.3 Workshop „Geschlecht und Ökonomie – Diskurse, Verhältnisse, historische Entwicklungen“, 28. Februar 2014, Wien

„Geschlecht und Ökonomie sind in vielfältiger Weise miteinander verflochten. Dies spiegelt sich in Konsumdiskursen, Arbeitsteilungen oder der Verteilung von Reichtum und Arbeit wieder. In einem eintägigen Workshop wollen wir diesen Verflechtungen nachgehen und über die disziplinären Grenzen hinweg diskutieren.“

Anmeldung bis **21. Februar 2014** unter michaela.neuwirth@univie.ac.at.

Weitere Informationen und Programm unter:

http://www.univie.ac.at/Geschichte/salon21/wp-content/Programm_Geschlecht-und-Oekonomie.pdf

5.4 Workshop "GenderLaw. Male – female – blank?", 10. Februar 2014, Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung, Universität Marburg

„Der Workshop diskutiert anhand von Input-Vorträgen die aktuelle Änderung im deutschen Personenstandsgesetz, die neben der Geschlechtszuweisung ins Geburtenregister in ‚männlich‘ und ‚weiblich‘ eine dritte Option – ein leeres Feld – vorsieht. Welche Motivation steckt hinter der Gesetzesnovelle? Welche rechtlichen Regulationen zieht sie nach sich? Welche Auswirkungen hat das Gesetz für intergeschlechtliche Menschen?“

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, der Eintritt ist frei. Veranstaltungssprache ist englisch.

Es wird um eine Anmeldung bis zum **4. Februar 2014** gebeten.

Weitere Informationen und Programm unter:

https://www.uni-marburg.de/genderzukunft/zentrum/genderlaw/index_html

5.5 Tagung „Und sie bewegen sich doch! Frauenbewegungen und komplexe (Geschlechter)Verhältnisse in internationaler Perspektive. Festtagung für Ilse Lenz“, 22.-23. Februar 2014, Ruhr-Universität Bochum

„Aus Anlass der Verabschiedung von Prof. Dr. Ilse Lenz aus dem aktiven Hochschuldienst findet eine Tagung statt, in der die Frauenbewegungen aus internationaler Perspektive im Mittelpunkt stehen. Internationale WissenschaftlerInnen aus Frankreich, Japan, Taiwan, den USA und aus Deutschland werden sich unter dem Motto ‚Und sie bewegen sich doch!‘ mit Fragen komplexer Geschlechterverhältnisse auseinandersetzen. Im Rahmen eines World-Cafés werden zudem die Teilnehmenden über ‚Geschlechterverhältnisse in Bewegung‘ debattieren.“

Um Anmeldung bis zum **3. Februar 2014** wird gebeten.

Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung auf der Website des Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW:

http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/veranstaltungen/Tagungsprogramm_Und_sie_bewegen_sich_doch.pdf

6. Forschungsförderung

6.1 Förderpreis „Frauen und Medientechnologie“ von ARD und ZDF für Abschlussarbeiten von Studentinnen und Promovendinnen

„ARD und ZDF verleihen den Förderpreis für herausragende Abschlussarbeiten von Frauen aus dem Bereich der Medientechnologie für Absolventinnen eines Faches mit engem Bezug zu Hörfunk, Fernsehen und Online-Medien. Teilnehmen können Frauen, die an deutschen, österreichischen oder schweizerischen Hochschulen im Bereich der Technik- und Ingenieurwissenschaften, Medienwissenschaften sowie anderer Fachgebiete mit Bezug zur Medientechnologie studieren. Die Abschlussarbeit muss zur Erlangung eines akademischen Grades zwischen Januar 2011 und Februar 2013 angenommen worden sein – als Bachelor-, Master-, Diplom-, Magister- oder Doktorarbeit. Preisgelder: 1. Preis: 5.000 Euro, 2. Preis: 3.000 Euro, 3. Preis: 2.000 Euro.“

Bewerbungsschluss: **28. Februar 2014.**

Weitere Informationen unter: <http://www.ard-zdf-foerderpreis.de/>

6.2 Clara-Zetkin-Frauenpreis 2014

„DIE LINKE lobt anlässlich des Frauentages 2014 zum vierten Mal einen Preis aus, mit dem herausragende Leistungen von Frauen in Gesellschaft und Politik gewürdigt werden. Dieser Preis ist nach Clara Zetkin benannt. Als Mitbegründerin der proletarischen Frauenbewegung initiierte sie auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz am 27. August 1910 in Kopenhagen zusammen mit Käthe Duncker die Einführung eines internationalen Frauentages. Inspiriert von US-amerikanischen Feministinnen, einen Kampftag für das Frauenstimmrecht einzuführen, beschlossen die Frauen einen jährlichen Frauentag, der zunächst das Frauenwahlrecht einforderte. Bis zu diesem Beschluss hatte Clara Zetkin einen weiten Weg zurückgelegt. Noch 1889, auf dem Gründungskongress der Zweiten Internationalen, erkannte sie ‚keine besondere Frauenfrage an‘. Politische Rechte galten ohne ökonomische Freiheit als wertlos. Zetkin setzte sich beharrlich für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen ein, dies auch gegen die eigenen Genossen, die gegen die Frauenarbeit kämpften. 1892 wurde sie als Herausgeberin der Frauenzeitschrift ‚Die Gleichheit‘ aktiv. Am Vorabend des neuen Jahrhunderts vertrat sie inzwischen konsequent die Unteilbarkeit politischer und sozialer Rechte für Frauen.“

Weitere Informationen unter:

<http://www.die-linke.de/politik/frauen/clara-zetkin-frauenpreis/clara-zetkin-frauenpreis-2014/>

6.3 EU-Förderung/ Horizon 2020 „Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für die Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann“

„Die Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann gehört zu den Schlüsselprioritäten einer ‚Verstärkten Partnerschaft im Europäischen Forschungsraum im Zeichen von Exzellenz und Wachstum‘. Die Mitgliedstaaten sind aufgefordert, Hindernisse für die berufliche Entwicklung von Forscherinnen zu beseitigen, das Gleichgewicht zwischen Männern und Frauen in Entscheidungsprozessen herzustellen und die Geschlechterdimension in Forschungsprogrammen zu stärken. Horizont 2020 fördert die Gleichstellung zwischen Mann und Frau, in dem es insbesondere strukturelle Veränderungen in der Organisation von

Forschungsinstitutionen sowie die Geschlechterdimension im Inhalt und Design von Forschungsaktivitäten unterstützt.“

„Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die Aktivitäten unter dieser Aufforderung Folgendes bewirken: Mädchen zum Studium naturwissenschaftlicher Fächer und Studentinnen zu einer Karriere in der Forschung ermutigen; die Auswirkungen der Geschlechterverteilung in Forschungsteams auf Forschungs- und Innovationsergebnisse analysieren; einen gemeinsamen Rahmen entwickeln, um nationale Initiativen zu bewerten, mit denen die Gleichstellung von Mann und Frau in Forschungspolitik und Forschungsorganisationen gefördert wird; Forschungsorganisationen darin unterstützen, Pläne zur Gleichstellung von Mann und Frau durchzuführen.“

Stichtage: 2. Oktober 2014 und 16. September 2015

Weitere Informationen unter: http://cordis.europa.eu/news/rcn/36423_de.html

6.4 Fact Sheet der EU-Kommission: “Gender Equality in Horizon 2020”

Die Europäische Kommission hat ein Fact Sheet veröffentlicht, das die Maßnahmen im Bereich Gender Mainstreaming in der EU-Forschungsförderung für das Rahmenprogramm „Horizon 2020“ in einem Dokument überblicksartig darstellt.

Download unter:

https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/sites/horizon2020/files/FactSheet_Gender_091213_final_2.pdf

7. Wissenschaftspolitik

7.1 Charta „Familie in der Hochschule“: Hochschulen verpflichten sich zu mehr Familienorientierung

„Der Best Practice-Club ‚Familie in der Hochschule‘ hat eine Charta für mehr Familienorientierung in der Wissenschaft veröffentlicht. Mit der Unterzeichnung der Charta ‚Familie in der Hochschule‘ verpflichten sich Hochschulen und außeruniversitäre Einrichtungen öffentlich dazu, die in der Charta festgelegten Standards selbstverantwortlich umzusetzen und langfristig weiterzuentwickeln. Die Unterzeichnung ist erstmalig am 26. und 27. Mai 2014 im Rahmen einer von den Clubhochschulen und dem CHE ausgerichteten Tagung an der Leibniz Universität Hannover möglich.“

„Mit der Charta wird die Entwicklung und Etablierung eines unverwechselbaren Marken- und Qualitätskennzeichens von Familienorientierung an deutschen Hochschulen eröffnet, die weit über Mindeststandards hinausgeht. Sie thematisiert die Bereiche Führung und Betreuung, Forschung, Arbeits- und Studienbedingungen, Gesundheitsförderung, Infrastruktur und Vernetzung. Hochschulen, die die Charta unterzeichnen, demonstrieren damit öffentlich ihr Bewusstsein über ihre gesellschaftliche Verantwortung als Bildungs- und Lebensorte, an denen die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft gelebt wird.“

Weitere Informationen unter:

<http://www.che.de/cms/?getObject=5&getNewsID=1682&getCB=398&getLang=de>

Download Charta "Familie in der Hochschule":

http://www.familie-in-der-hochschule.de/downloads/FidH_Charta_Download.pdf

8. Zum Weiterlesen und Anschauen

8.1 Informationsseiten „Medizin und Geschlecht“ der Medizinischen Hochschule Hannover

Wie Bärbel Miemietz (Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Hochschule Hannover und Sprecherin des Kompetenzzentrums für geschlechtersensible Medizin), mitteilt, hat die MHH ein Informationsangebot zum Thema „Medizin und Geschlecht“ entwickelt. Dazu gehört ein gleichnamiger Newsletter mit aktuellen Informationen zu Ausschreibungen und Veranstaltungsankündigungen. Zusätzlich gibt es Literatur- und Linksammlungen zum Forschungsfeld „Medizin und Geschlecht“ sowie Informationen zu terminologischen Fragen rund um die Problematik „geschlechtersensible Medizin“ und die in diesem Zusammenhang an der MHH geführten Diskussionen.

Die Informationsangebot finden Sie unter:

<http://www.mh-hannover.de/medizinundgeschlecht.html>

8.2 Managerinnen-Barometer 2014: Frauenanteile in Spitzenpositionen großer Unternehmen steigen nur moderat

„Der Trend zu mehr Frauen in Spitzengremien hat sich 2013 insgesamt fortgesetzt, allerdings in äußerst geringem Ausmaß: In den Aufsichtsräten der gemessen am Umsatz 200 größten Unternehmen des Landes stieg der Frauenanteil gegenüber 2012 um etwa zwei Prozentpunkte auf gut 15 Prozent, in den Vorständen stagnierte er hingegen nahezu bei gut vier Prozent. Das geht aus dem neuesten Managerinnen-Barometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) hervor. ‚Vor allem in den Vorständen sind Frauen noch immer eklatant unterrepräsentiert‘, sagt Elke Holst, Forschungsdirektorin Gender Studies im Vorstandsbereich des DIW Berlin. Bei den 30 im Deutschen Aktienindex (DAX) notierten Unternehmen war der Anteil von Frauen in Vorständen sogar rückläufig, um anderthalb Prozentpunkte auf gut sechs Prozent. ‚Die Ergebnisse zeigen, dass mehr Frauen in Spitzenpositionen kein Selbstläufer sind‘, so Holst. ‚Für eine möglichst egalitäre Postenbesetzung sind deutlich größere Anstrengungen nötig, auch über eine Geschlechterquote hinaus.‘“

Detaillierte Informationen im DIW-Wochenbericht 3/2014 unter:

http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.435166.de/14-3.pdf

8.3 Dokumentation zu “Media Coverage and Female Athletes”, Tucker Center for Research on Girls & Women in Sport, University of Minnesota, USA

“Forty percent of all sports participants are female, yet women's sports receive only 4% of all sport media coverage and female athletes are much more likely than male athletes to be portrayed in sexually provocative poses. To highlight why this matters and address these disparities, the Tucker Center for Research on Girls & Women in Sport at the University of Minnesota, in partnership with tptMN, have produced “Media Coverage and Female

Athletes,” a groundbreaking documentary that uses research-based information to examine the amount and type of coverage given to female athletes. You won’t want to miss hearing from expert scholars and award winning coaches and athletes who discuss this timely issue from a variety of perspectives, as they help dispel the common—but untrue—myths that no one is interested in women’s sport and that ‘sex sells’ women’s sport. Effective strategies are also discussed for increasing media coverage and creating images which reflect the reality of women’s sports participation and why this is so important.”

Link zur Dokumentation:

<http://www.feministlawprofessors.com/2014/01/documentary-media-coverage-female-athletes/>

Kontakt:

Daniela Hrzán

Koordinationsstelle LAGEN (Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen)

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover

Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)

Telefon: 0511/3100 7329

E-Mail: daniela.hrzan@hmtm-hannover.de